

Die letzte Nummer

Bearbeitung für 4-stg. Frauenchor,
Revision 1.- 2. Str. und Text 3. Str.:
Nico Nebe (*1968)

Text (1.+ 2. Str.)? und
Musik für Solo-Männerterzett:
Carl Höpfner (1823-1892)

Mäßiges Tempo

mf

S 1
2

1. So san - gen wir gar man - cher - lei bald so - lo, bald in Chö - ren, so
2. Nun, was dann kommt, das ist gar leicht zu ra - ten, will ich mei - nen, das
3. Wir hof - fen uns - re Me - lo - dien, die blei - ben in den Oh - ren, bei

mf

A 1
2

1. So san - - - gen wir bald so - lo, bald Chö - re, so
2. Nun, was dann kommt, zu ra - ten, ich mei - ne, das
3. Wir hof - - - fen sehr, die blei - ben in Oh - ren, bei

5

man - che schö - ne Me - lo - dei konnt' man auch heu - te hö - ren. Doch
Sin - gen hat sein End' er - reicht, drum will es rat - sam schei - nen: Man
wem dies nicht ge - lin - gen will, der hat auch schon ver - lo - ren. Zu

man - che schö - ne Me - lo - dei konnt' man auch heu - te hö - ren. Doch
Sin - gen hat sein End' er - reicht, drum will es rat - sam schei - nen: Man
wem dies nicht ge - lin - gen will, der hat auch schon ver - lo - ren. Zu

9

je - des Ding zu En - de geht, macht's oft auch Schmerz und Kum - mer, drum
ist auf's Heim - geh'n nun be - dacht, greift nach den sie - ben Sa - chen, man
un - serm nächs - ten Chor - kon - zert, es ist nicht eu - er Scha - den, seid

je - des Ding zu En - de geht, und Kum - mer,
ist auf's Heim - geh'n nun be - dacht, den Sa - chen,
un - serm nächs - ten Chor - kon - zert, kein Scha - den,

13

folgt, wie sich von selbst ver-steht, zum Schluss die letz-te Num-mer, zum
wünscht sich ei-ne gu-te Nacht, tut auf den Weg sich ma-chen, tut ganz
ihr mit die-sen Wor-ten nun ganz herz-lich ein-ge-la-den, ganz

von selbst ver-steht, zum Schluss die letz-te Num-mer,
'ne gu-te Nacht, tut auf den Weg sich ma-chen,
mit Wor-ten nun ganz herz-lich ein-ge-la-den,

17

mf *ritenuto*

Schluss die letz-te Num-mer. Und wenn auch die vo-rü-ber ist, der
auf den Weg sich ma-chen. Und wenn man dann zu Hau-se ist und
herz-lich ein-ge-la-den. Und wenn ihr uns ge-wo-gen bleibt und

Schluss die letz-te Num-mer. Und wenn auch die vo-rü-ber ist, der
auf den Weg sich ma-chen. Und wenn man dann zu Hau-se ist und
herz-lich ein-ge-la-den. Und wenn ihr uns ge-wo-gen bleibt und

21

rit. *a tempo* *p* *mf*

letz-te Ton ver-klun-gen, was dann, was dann, was dann, wenn
denkt an uns-re Lie-der, was dann, was dann, was dann, wollt
denkt an uns-re Lie-der, ja dann, ja dann, ja dann, dann

letz-te Ton ver-klun-gen, was dann, was dann, was dann, wenn
denkt an uns-re Lie-der, was dann, was dann, was dann, wollt
denkt an uns-re Lie-der, ja dann, ja dann, ja dann, dann

25

1.+ 2.: *rit.* 1.+ 2. Str. 3. Str. *f* *rit.*

jetzt dies Lied ge-sun-gen?
ihr dann kom-men wie-der?
se-hen wir uns wie-der, dann se-hen wir uns wie-der!

jetzt dies Lied ge-sun-gen?
ihr dann kom-men wie-der?
se-hen wir uns wie-der, dann se-hen wir uns wie-der!

Das Lied, im Original für Männerchor, ist die Nr. 1 aus "Drei launige Männergesänge" op. 15, erschienen beim Conrad Glaser Musikalienverlag 1875 und der Liedertafel Jena gewidmet. Carl Christian Bernhard Höpfner, wahrscheinlich Mitglied der Liedertafel, war Rendant der Landesheilanstalten / Kassierer und Rechnungsführer der Großherzoglichen Museen und wissenschaftlichen Anstalten in Jena. Aus seiner Feder stammen einige belegte Operetten, Singspiele, Männerchöre und Lieder mit Klavierbegleitung. Da aus den Vermerken anderer Werke der Staatsbibliothek zu Berlin hervorgeht, das Höpfner sowohl dichtete als auch komponierte, sind die Texte der Nummern 1 und 3 des op. 15 vermutlich ihm zuzuordnen.

Nr.3 "Die letzte Nummer". Dieses Stück wurde von Höpfner als Solo - Terzett für T.T.B. komponiert. Der Originalsatz erhielt eine ergänzende 4. Stimme. Ursprünglich diente das Werk als Einleitung für die Tanzveranstaltung, die sich im 19. Jh. oft an die Konzerte von Männergesangsvereinen anschloss. In der 3. Strophe waren 10 Takte im Polkastil (mit Wdh.) für Klavier und eine Solovioline eingefügt, die auf den Ball einstimmen sollten. Diese wurden vom Herausgeber weggelassen und die auf den Tanz hinweisende Textierung der 3. Str. ersetzt. Die fortführende Coda der Gesangs- stimmen, ebenfalls im Stil einer Polka, entfiel dem neuen Text entsprechend und musste vier neuen Schlusstakten weichen.

Bis zum Erscheinen der Ausgabe "Drei launige Männergesänge" op.15 im Jahr 2021 beim Verlag edition choris mundi waren von Höpfner keine Lebensdaten bekannt. Der Herausgeber vermutete das Lebensumfeld des Urhebers im Jenaer Raum, da besagtes op.15 im Druck beim Musikalienverlag Conrad Glaser der "Liedertafel zu Jena" gewidmet war. Recherchen in zahlreichen Bibliotheken brachten keinen Erfolg. Durch Zufall entdeckte der Herausgeber im Online Archiv der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek einen Artikel des Kirchen- und Schulblattes von 1864 über das 50-jährige Amtsjubiläum des Konrektors E. Höpfner in Jena. Darin ist zu lesen, dass am Tage der Verleihung der Ehrenbürgerwürde der Stadt Jena an Eduard Höpfner im Rahmen der Festveranstaltung die Liedertafel gesungen hat. Unter anderem eine extra für diesen Anlass komponierte Kantate des 2. Sohnes (Rendant in Jena) Eduard Höpfners. Über das Stadtarchiv Jena waren somit die Lebensdaten und Berufe der Kinder Eduard Höpfners, also auch des gesuchten Carl Höpfner ermittelbar.

Nico Nebe, Zwickau 2021